

Erne geht neue Wege in der Produktion von Fassaden Neues Verfahren im Fricktal vorgestellt



Daniel Moll, CEO der Erne Gruppe, (links) und Erich Erne, Präsident des Verwaltungsrates, vor einem mit Laser ausgemessenem Fassadenelement.

Foto: Martin Binkert

Martin Binkert

Die Firma Erne Holzbau setzt vom Entwurf bis zur Produktion von Fassadenelementen ausschliesslich auf ein neues, effizientes EDV-Verfahren.

STEIN/FRICKTAL. Grosser Medienaufmarsch gestern Morgen im Industriequartier von Stein. Die Fricktaler Firma Erne Holzbau präsentierte eine neue Technik, um die Produktion von vorgefertigten Fassadenelementen für bestehende Häuser zu verbessern. Gilt es ei-

ne Fassade zu sanieren und zu ersetzen, wurden bisher noch viele Daten auf Papier weitergeben und manuell ergänzt. «Neu werden alle Schritte ausschliesslich mit dem Computer gemacht», sagte gestern Thomas Wehrle, Leiter Engineering der Firma Erne. Ein neues Fassadenelement beginnt mit einem Laser. Dieser tastet von aussen die zu ersetzende Fassade ab und erstellt die genauen Masse inklusive Fenster und Türen. Diese Daten werden auf einem CAD-System weiterbearbeitet. Aufgrund dieser Angaben kann ein neues Fassadenelement erstellt werden. «Neu ist, dass wir verschiedene bekannte digitale Verfahren zu dieser

Argus Ref 36381701

Lösung zusammen gefasst haben», sagte Thomas Wehrle.

Dank der neuen von der ETH entwickelten Software «Design Performance Viewer» kann der ganze Konstruktionsprozess vom ersten Entwurf bis zur architektonischen Gestaltung des Gebäudes auf dem Computer verfolgt werden. Die Software ermöglicht es den Planern auch, den Energieverbrauch, die CO₂-Emissionen sowie die Kosten einer Planungsmassnahme zu analysieren und in den Entwurf mit ein zu beziehen. Die bis zu 4 mal 15 Meter grossen Fassadenelemente werden in der Werkhalle auf einer neuen, automatisierten Produktionslinie her-

gestellt. Die präzise Montage am Bau erfolgt in sehr kurzer Zeit.

Das neue Verfahren ist schneller und effizienter als das bisherige. Zudem fallen verschiedene Fehlerquellen aus. Massgeschneiderten Gebäudehüllen kommen speziell bei Sanierungen eine grosse Bedeutung zu, sind doch 60 Prozent aller Liegenschaften in der Schweiz über 40 Jahre alt. Neben altersbedingten Schwächen der Bausubstanz sind es vor allem Überlegungen aus Sicht des grossen Energieverbrauches, die Sanierungen von Fassaden nach sich ziehen. Erne Fassaden sind bis zu den Standarten Minergie P und MinergiePlus ausgelegt.

Argus Ref 36381701